

**Stareneinflug - Beobachtung in der Wagbachniederung,  
zuvor Besichtigung des Klosters Maulbronn am 11.11.2018**

Teilnehmer: 12 Mitglieder und Gäste  
Leitung: Horst Schlüter  
Beginn: 09:30 Uhr Abfahrt in Winnenden  
Ende: gegen 19:30 Uhr Rückkehr  
Wetter: sonnig, um 18 Grad

Ach, allein schon die Fahrt nach Maulbronn und Waghäusel war ein wundervolles Erlebnis. Die Herbstwälder mit ihren leuchtend gelben, knallroten, kräftig grünen und manchmal auch monggelesbraunen Blättern zeichneten ein herrliches Bild.



Zumal die Sonne uns an diesem Tag, trotz morgendlichem Regen, verwöhnte. Und man hat noch mehr davon, wenn man sich ein paar Mal verfährt. Gut, das letzte Mal war ich vor fünf Jahren in der Wagbachniederung und es hat sich viel an den Straßen und Orten verändert.



Die gesamte Anlage des Klosters aus dem 12. Jahrhundert ist allein von der Größe her beeindruckend und es ist alles sehr gut erhalten. Der Name kommt daher, dass ein Maultier an diesem Brunnen trank und somit die wohl richtige Stelle für ein Kloster gefunden wurde. Die Führung dauerte eine gute Stunde und war sehr kurzweilig. Zisterziensermönche gibt es dort nicht mehr, dafür ist das Restaurant beseelend.



Nach einer ausgiebigen Mahlzeit bei fröhlichen Gesprächen ging es dann nach Waghäusel zu den Klärteichen der ehemaligen Zuckerfabrik. Ein flotter Marsch brachte uns dann zu den Teichen, allerdings haben uns außer zwei Nilgänsen und zwei Kolkraben nicht viele Vögel begrüßt.



Ziemlich zäh hat sich die Anzahl der Exemplare hochgeschraubt, es waren sehr wenige Arten von Limikolen oder sonstigen Wasservögeln vorhanden. Haubentaucher, Wasserralle, Silberreiher und Sperber sind Vögel welche ich erwähnen möchte, da sie hier im Hausgebiet kaum anzutreffen sind. Doch insgesamt sind immerhin 34 Arten in der kurzen Zeit entdeckt worden.



Nach und nach sammelten sich Stare in kleineren Trupps um die 60, 100 und 200 Ex. und fast auf einen Schlag kamen Tausende zusammen. Ach was, zig-Tausende!!! Man konnte sie nicht zählen, denn bei ihrem schnellen Richtungswechsel kann man sie nur schätzen. Anhand meiner Fotos konnte ich ca. 50.000 Stare "erahnen", Horst meinte über 60.000 zu zählen und Rainer weit über 100.000 Tiere!



Also da geht es ja nicht um die schönste Zahl an sich, sondern darum, dass man eine entsprechende Größe erkennen kann. Und wenn man einen Vogelschwarm am Firmament entdeckt, der die Form eines riesigen Wales hat, dann sind das richtig viele.



Alle haben das Schauspiel genossen, auch die Rohrweihe, die immer wieder über die sich auf den Schilfstängeln niedergelassenen Stare schwebte und alle wieder "gen Himmel" aufstieben ließ. Herrlich! Oh, vom Lärm der Bande mal ganz abgesehen....

Leider war alles in einer halben Stunde vorbei und die Stare haben ihren Schlafplatz gefunden. Auch wir machten uns zu unseren "Schlafplätzen" auf und traten die Heimreise an.

Der zunehmende Mond wurde laut unserem Mitglied und "Backnanger Sterngucker" Mike mit gut sichtbarer Begleitung entdeckt, denn ganz kurz unter ihm hockte der Saturn. Also solch einen Sonntag erlebt man selten: Kultur; Natur und Sternkunde. Was der NABU einem so alles bietet.....

12.11.2018 / w.p.